

SVP des Kantons Zürich
Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf

Tel. 044 217 77 66
Fax 044 217 77 65
E-Mail: sekretariat@svp-zuerich.ch



Zürich, 22. April 2014

Anti-Stauinitiative: Vorausschauend in die Zukunft

Martin Hirs, Gemeinderat SVP, Zollikerberg

Aufgewachsen unweit der Seestrasse in Zollikon, überquerte ich diese schon als Kind um im Sommer ein erfrischendes Bad im See zu nehmen. Damals, vor über 30 Jahren dachte man gar nicht daran, den Umweg durch die Unterführung zu nehmen. Es gab genug verkehrsfreie Zeitpunkte, um die Strasse gemütlich zu queren. Heute ist eine oberirdische Querung der Seestrasse nur noch schwer möglich.

Zollikon hat als Nachbargemeinde von Zürich zwei der meistbefahrenen Staatsstrassen im Kanton. Jeden Werktagmorgen stauen sich die Autos auf diesen Strassen, weil sie in oder durch die Stadt fahren müssen. Dies müsste nicht so sein, hätte man raumplanerisch vorausschauend gehandelt. Zuwenig berücksichtigt wurde, dass der begrüßenswerte Ausbau der S-Bahn auf zwei Spuren und die Direktverbindung Stadelhofen-Meilen eine enorme Bautätigkeit und als Konsequenz eine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) auslöste. In Kombination mit der hohen Zuwanderung sieht die heutige Siedlungsstruktur im Bezirk Meilen wie auch in anderen Bezirken ganz anders aus. Was sich hingegen wenig verändert hat, ist die Leistungsfähigkeit überkommunaler Strassen. So sieht heute die See- oder Forchstrasse noch fast gleich aus wie noch vor 30 Jahren und Entlastungsstrassen sucht man vergebens.

Anstatt die steigende Nachfrage des MIV zu befriedigen, entgegnet man mit Kapazitätsverknappung durch Pförtneranlagen, Kapphaltestellen und weiteren verkehrsberuhigenden Massnahmen.

Durch diese Politik will man den Nutzer des MIV zum Umsteigen auf den ÖV bekehren. Auch unser Nachbar, die Stadt Zürich setzt voll auf derartige Umerziehungsmassnahmen. Sie schert sich nicht darum, dass unsere Gemeinde für die Süd- und Westanbindung auf ein leistungsfähiges Strassennetz durch ihr Stadtgebiet wirtschaftlich angewiesen ist. Die absurde Schaltung der Ampeln an der Bellerivestrasse, welche durch die Stadt gesteuert wird, trägt täglich zum Stau in unserer Gemeinde bei. Auch die Situation über die Alternativroute via Fällanden und Dübendorf bietet ein ähnliches Bild – Zollikon ist während den Hauptverkehrszeiten gefangen im Stau.

Die heute vorherrschende Stausituation und die teure, unproduktive Zeit im Stau, schwächen unser lokales Gewerbe und schränken ihr Tätigkeitsgebiet immer stärker ein. Es kann nicht sein, dass heute ein Gewerbetreibender schneller im über 50 Km entfernten Linthgebiet ist, als in einer Ortschaft auf der "anderen" Stadtseite.

Abhilfe soll das breit diskutierte "Road Pricing" schaffen. Damit will man sich einmal mehr nicht an der Nachfrage orientieren, sondern den Verkehr lenken und beschränken und zusätzlich eine neue Geldquelle für teure Strassenverschönerungs- bzw. Abbauprojekte erschliessen. Unsere heutige individuelle Mobilität ist ein Zeichen unseres Wohlstandes und unserer hohen Wirtschaftsleistung. Wir dürfen diese nicht aufgrund kurzfristiger Umweltgedanken aufs Spiel setzen. Denn mit der heutigen Entwicklung ist es sehr gut möglich, dass unser zukünftiger MIV grossmehrheitlich mit erneuerbarer Energie betrieben wird. Eine verantwortungsvolle und vorausschauende Strassenplanung darf die steigende Nachfrage unseres Individualverkehrs nicht einschränken und damit unsere Wirtschaft nachhaltig schädigen. Deshalb ist die nun lancierte "Anti-Stau" Initiative für unsere wirtschaftliche Zukunft nötig und wichtig.